



Dieter Kreuzkamp

**Bulli!** ★★★★★

**Freiheit auf 4 Rädern**

Malik 2020 · 272 S. · 22.00 · 978-3-89029-519-0

Manchmal staunt man, wie anschaulich und bildhaft unsere Sprache sein kann (das gilt wahrscheinlich auch für andere Sprachen, aber in der deutschen kenne ich mich nun mal am besten aus). Wenn wir, kaum geboren, die ersten großen Hürden genommen haben, wissen, wie man atmet und wo die Milch zu finden ist, dann beginnen wir unsere Welt zu begreifen. Nicht in erster Linie mit dem Verstand, das natürlich nach und nach auch, aber vor allem,

indem wir sie be-greifen, alles anfassen, er-greifen, in den Mund stecken. Dass sich aus diesen ersten Erlebnissen unsere „Begriffe“ formen werden, verstehen wir erst viel später. Manche von uns machen später eine zweite, durchaus ähnliche Erfahrung, die, wie der Name schon sagt, mit dem Fahren zusammenhängt. Man kann die ganze Welt umsegeln, sie überfliegen und auch erwandern, die intensivsten Erkenntnisse über unseren Globus in seiner Gesamtheit entstehen aber, indem wir ihn er-fahren, ob mit Fahrrad, Motorrad oder Auto. Die Möglichkeit, auch weite Strecken zurückzulegen, dabei aber jederzeit anhalten und unterbrechen zu können, wenn sich neue Er-fahrungen anbieten, das ist für Globetrotter wohl das Höchste.

Einer, der das, gemeinsam mit seiner Frau Juliana, fast bis zum Exzess betrieb, im Laufe seines Lebens über 500.000 Kilometer „Erfahrungen“ sammelte, ist Dieter Kreuzkamp, Jahrgang 1946. Doch er ist nicht nur ein Reisefreak, sondern auch eingeschworener Fan des VW-Bulli, jenes Kultautos, das seit seiner Entwicklung 1948 und dem ersten Serienmodell T 1 1950 heute bei der Generation T 6.1 angekommen ist. Dabei kennt VW gar kein Fahrzeug namens Bulli, werksintern hieß er „Transporter“ oder Typ 2. Doch weltweit weiß jeder, was mit dem berühmten „Bulli“ gemeint ist, einem Namen, aus dem sowohl der Respekt vor seiner Leistungsfähigkeit wie eine fast zärtliche Verehrung spricht.

Ich betrachte es eigentlich immer ein wenig zwiespältig, wenn Bücher oder Filme sich eines Markenartikels annehmen, als ob es keine Alternativen dazu gäbe. Das erinnert an Schleichwerbung und Auftragsschreiberei, an Marketingstrategie und Verkaufsförderung. Hier allerdings kann man diesen Verdacht aber wohl zumindest in den Hintergrund schieben, denn erstens ist der Bulli kein Allerweltsartikel, den man sich aufgrund eines hübschen Buches mal so eben anschaffen würde. Und zweitens ist es einfach eine Tatsache, dass der Bulli-Fanclub für seine Zwecke jede Alternative strikt ablehnen würde. Im Übrigen übt der Autor an den jüngsten Modellen der 6. Generation klare Kritik, da sie für den Offroad-Einsatz (und um den geht es hier) einfach zu schwer geworden sind. Von Modell T 1 bis T 5 allerdings schwärmt er umso mehr.



Nun wäre es zu kurz gesprungen, bei diesem Buch nur eine Erzählung über die Reiseerfahrungen des Autors zu erwarten. Die kommen zwar ausgiebig zu Wort, doch ebenso finden sich historische und technische Betrachtungen über die Entwicklung des T 1, aber auch seine Erfolgsgeschichte als Reisemobil, die mit den Hippies und dem Woodstock-Umfeld begann. Und dann natürlich die Geschichten zahlreicher internationaler Bulli-Fans, wie sie wohl seit mehr als 50 Jahren an den Lagerfeuern und auf den Campingplätzen dieser Welt von Mund zu Mund gehen. Geschichten von Menschen, die sich, meist mehr von naivem Vertrauen in die Hilfsbereitschaft ihrer Mitmenschen als von intensiver Vorbereitung und finanzieller Absicherung geleitet, auf den Weg in die Länder ihrer Sehnsucht machten, allein, paarweise oder in Gruppen, dabei stets „ihren Bulli“ als Gefährt wie als Gefährte dabei.

Das liest sich flott, mal spannend und mal amüsan, ermöglicht Einblicke in historisches Reisen, das heutzutage so vielleicht gar nicht mehr möglich wäre, blättert sowieso gerne in der Geschichte der letzten 70 Jahre (so alt ist der Bulli inzwischen!) und macht oft auch Appetit, solch eine Form des Reisens selbst einmal zu probieren. Dabei wird aus jeder Zeile klar, dass „Bulli-Reisen“ mit den Luxuswohnmobilen der Jetztzeit überhaupt nicht vergleichbar ist – den Mangel an Raum und Komfort aber durch Wendigkeit, Geländefähigkeit und Charakter leicht ausgleichen kann. Sicher schadet es nicht, ein Verehrer dieses Transportertyps bereits zu sein, wer es aber noch nicht ist, könnte es nach diesem Buch leicht werden. Viel Spaß dabei!